



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

6 (8.1.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5689)

General-Anzeiger



Abonnement: 50 Bfg. monatlich...

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Verlagstaglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Blatt-Zeile 20 Bfg....

Deutschlands Kaiser an die deutsche Arme.

Gleichsam als Schlusstein zu der imposanten Feier seines 80jahrigen militarischen Dienstjubiliums bringt der deutsche Kaiser durch den Mund des rangaltesten General-Feldmarschalls...

Die Kaiserliche und Konigliche Hoheit haben Mir heute in Ihrer Eigenschaft als rangaltester General-Feldmarschall der Arme...

Ich habe Ew. Kaiserliche und Konigliche Hoheit und den Sie umgebenden Generalen aus warmem und tief bewegtem Herzen gedankt...

Die Arme weiB, wie nahe sie Meinem Herzen immer gestanden hat, und sie wird verstehen, welche Empfindungen Mich heute in dem Gedanken bewegen...

Es ist eine lange und wahrlich eine wechselvolle, ereignisreiche Zeit, die heute an Meiner Erinnerung vorbeizieht...

Mein Blick kann sich nicht in die Vergangenheit richten, ohne Mein tief bewegtes Herz von Dank fur die Gnade des allmachtigen Gottes uberstrahlen zu lassen...

Und welchen Wechsel hat die Arme in diesen 80 Jahren mit Mir erlebt!

Sie stand, als Ich in dieselbe trat, nach dem schwersten Schlage, der PreuBen jemals getroffen, zuruckgedrangt an die auBersten Grenzen des Reichs...

zeugen wahrlich, das dieser Sinn in voller Kraft erhalten und weiter gediehen ist.

Ich habe viele Veranderungen mit der Arme erlebt, in ihrer auBeren Form - in ihrer Truppengab...

Den Sinn fur Ehre und fur Pflicht uber Alles hoch zu halten und jederzeit bereit zu sein, das Leben dafur zu lassen - das ist das Band, welches alle deutschen Stamme eng umschlieBt...

Es ist wahrlich eine hohe Freude fur Mich, an dem heutigen Tage in solcher Weise fur die Arme sprechen zu durfen und uber diese 80 Jahre sagen zu konnen...

Ew. Kaiserliche und Konigliche Hoheit wollen diese Meine Worte durch die hierher berufenen Generale zur Kenntniss der Arme bringen lassen.

Berlin, den 1. Januar 1887.

Wilhelm.

An den General-Feldmarschall, Kronprinzen des Deutschen Reichs und Kronprinzen von PreuBen, Kaiserliche und Konigliche Hoheit.

Arbeitersekretariat in der Schweiz.

Ueber die Organisation des zu gruendenden Arbeitersekretariats, fur welches von der Bundesversammlung der eidgen. Kredit bewilligt worden ist, berichtet der 'Sittlicher'...

Vertrauen der Arbeiter genießen. Die Organisation des Arbeitersekretariats wird in ihren Grundzügen vollkommen analog sein derjenigen des Gewerkschaftssekretariats u. s. w.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 7. Januar 1887.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 5. Januar. Die 'Budapester Korrespondenz' meldet aus Wien: Die Minister-Prasidenten Tisza und Taaffe und die Handelsminister Graf Szechenyi und Marquis de Bacquehem haben heute Vormittag mit dem Grafen Kalnoky...

Graz, 5. Jan. Die gestern Abend hier unter dem Voritze des Stadtrathes Maruhig abgehaltene konstituierende Versammlung der dem Gremium der Kaufmannschaft angehorigen Gehilfen...

Schweiz.

Bern, 6. Januar. Die am Dienstag Nachmittag im 'Kreuz' in Langenthal versammelten Brenner und weiteren Interessenten aus dem Kanton Bern haben auf Antrag des Referenten Egli-Neukomm mit 51 gegen 6 Stimmen beschloffen...

Feuilleton.

Pariser Justiz. Wenn man die Verhandlungen vor den Assisen des Seine-Tribunals wahrend der letzten Woche uberblickt, so muB man sich fragen, ob die Franzosen in einer zivilisirten Gesellschaft und unter der Herrschaft eines Straf-Verfahrens leben...

Die Verwerflichkeit des Lottos bedarf eigentlich keines neuen Beweises; wir konnen aber, so schreibt das 'W. T.', doch ein lehrreiches Geschichtchen nicht unterdrucken...

Geize den hartnackigen Widerstand des Herrn Finanzministers gegen die Aushebung dieser immer noch geduhten Spielbank zu erklaeren. Ein MiBgeschick ist's, das die nicht genug zu tabelnde Gefaehrlichkeit hat...

Hochachtungsvoll oder gehorsam? Eine Hamburger Cigarrenfirma sandte kurzlich an das bayerische Amtsgericht zu Rehm das Gesuch um einen Zahlungsbefehl und unterzeichnete 'hochachtungsvoll'...

Mysterium eines Operationsaktes. Am 18. Juli d. J. gerieth der Tagelohner Edward Spinka mit einem

Kameraden, Namens Franz Glatzer in Streit und im Verlauf desselben brachte Glatzer seinem Gegner einen MesserstoB bei, durch welchen er den Letzteren todlich verletzte. Spinka wurde in das Wiedener Krankenhaus bei Wien gebracht...

Der neueste Erwerb. Seit Jahren strebt die Frauenwelt nach eigenem, selbstthutigen Erwerb und immer weitere Gebiete des menschlichen Schaffens wurden der Frauenarbeit aufgeschlossen...

Kranzgefingler gesucht fur eine Trauung. Erforderlich schone Figur, distinguirtes Aussehen, hochst elegante Toilette. Honorar nach Uebereinkommen. Ehe nicht ausgeschlossen. Offerte mit BeischluB der Photographie (Kranzgefingler) und Aufwendung verbuurt unter Chiffre 'Wir winden Dir den Jungsferkranz'. Welche Peripetie eroffnet sich da! Dieses Kranzgefingler-

sehr entschieden gegen das Gesetz. Für dasselbe sprach einzig Großrath Schärp.

Gegen die Drahtseilbahn Rütli-Seelitzberg wird nun auch der schweizerische Grütli-Verein Stellung nehmen. Die Sektion Althof hat letzten einmüthig beschlossen, sich an das Central-Comité zu wenden, damit von demselben aus mit aller Entschiedenheit beim Bundesrathe gegen die beabsichtigte Einweihung unseres Nationalheiligtums protestirt werde.

Zweifellos werde das Central-Comité nicht ermangeln, im Namen des gesammten Grütli-Vereins in obigem Sinne Schritte zu thun. Am nächsten Sonntag werden im „Schweizerhaus“ zu Biel von einer Vorderammlung der jurassischen Eisenarbeiter (Mechaniker und Schlosser) die gegenwärtigen Lohn-Verhältnisse besprochen werden.

Rußland.

Petersburg, 5. Januar. Herzog Georg von Bruchtenberg, welcher in den letzten Tagen in Berlin weilte und vom Kaiser Wilhelm und vom Fürsten Bismarck empfangen wurde, ist nach Petersburg zurückgekehrt und sofort vom Kaiser Alexander in einer längeren Audienz empfangen worden. In dem dem Herzog von Bruchtenberg nahestehenden Kreisen wird berichtet, daß der Herzog der eigentliche Candidat Rußlands für den bulgarischen Thron sei.

Bulgarien.

Sofia, 5. Jan. Die bulgarische Deputation wird trotz der gegenseitigen Behauptungen dennoch nach Konstantinopel kommen. Herr Panowitsch wurde zum serbischen Generalkonsul in Salonich ernannt.

Die große Sobranje ist auf den 10. (22.) Januar einberufen, um die Wahl des Fürsten vorzunehmen. Die bulgarische Regierung ist entschlossen, Bulgarien als unabhängiges Königreich und den Fürsten Alexander als ersten König zu proklamiren.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Januar 1887.

* Zum aufgeklärten Nord. Ueber den kürzlich gefänglich hier eingelieferten Raubmörder Böhner tragen wir in einem Berl. Blatte folgendes nach: Neumannster, 1. Jan. In einem hiesigen Werdarmen kam heute ein Handwerksbursche und gab sich selbst als Raubmörder an. Es ist ein Danzschuhmacher Böhner aus Halberstadt; derselbe hat nach seinem eigenen Geständnis im Jahre 1880 in der Nähe von Weinheim an der Grenze von Hessen und Baden mit einem Genossen zusammen einen Goldarbeiter aus Hamburg erschlagen bzw. erschossen; dann nachdem beide den Ueberfallenen durch Stockschläge bewußtlos gemacht hatten, hat der Danzschuhmacher ihm noch einen Messerstoß in den Kopf versetzt; er behauptet, nachher in den Zeitungen gelesen zu haben, daß der Verwundete gestorben ist. Sein Gewissen habe ihm jetzt keine Ruhe mehr gelassen und er verlange seine Verhaftung. Natürlich gab der Werdarm diesem Verlangen sofort Folge und führte ihn der Polizei zu, wo die Aussagen zu Protokoll genommen wurden; sodann wurde der Verhaftete in Arrest abgeführt. Weitere Nachforschungen werden ergeben, wie viel Wahres an der Sache ist. Zu bemerken ist noch, daß Böhner bereits 4 Jahre Zuchthaus und zwei Monate Korrekzionshaft verbüßt und sich 4 Jahre unter dem falschen Namen Bader Guypow aus Mainz umhergetrieben hat. Der Mithäter ist gleich nach der That verhaftet worden und von dem Verhafteten angeblich nicht wieder gesehen worden.

* Verkehrseinklung. Da die Nebenflüsse des Rheins, als: Neckar, Main, Nahe und Mosel stark mit Treibeis gehen, ist der ganze Schiffsverkehr auf dem Rhein eingestellt.

* Glatteis. In Folge der etwas gesunkenen Temperatur haben wir heute früh an Straßen und Trottoirs das schönste Glatteis, welches jedem Fußgänger die größte Vorsicht auferlegte, wollte er nicht zu Fall kommen. Das beste Mittel hiergegen sind Gummisohlen aus den Stiefeln; das einfachste aber ist: Bestreuen der Trottoirs mit Sand oder Asche.

* Schadenfeuer. Wie uns mitgeteilt wird, dürfte Herr Zimmermeister Durier durch den vorgestrigen Brand seiner Werkstätte, trotzdem er versichert ist, einen direkten Schaden von 2000—2500 Ml. treffen, da in dem niedergebrannten Schuppen sich zum Aufschlagen fertige Zimmer- und Schreinerarbeiten, für einen Reubau bestimmt vorband. Auch sollen die Holzvorräthe die Versicherungssumme bedeutend über-

geschätzt werden, denn es mangelt oft an dieser schönen und distinguirten Damen, so daß man sich mit halbwohigen Rangen begnügen muß, die gar keinen jeuerlichen Eindruck machen. Wenn also ein hübsches Mädchen einigermassen in eine elegante Toilette nebst dazu nöthigen Handschuhen und Stiefeln zu investieren vermag, so kann sie sich eine ganz angenehme Exienz gründen. Sie empfiehlt sich dem P. T. Publikum für vorkommende Fälle, macht ihre Geschäfte in die Kirche, wohnt aber dieses unangenehme Hochzeitsmessen bei und führt also ein ganz anständiges Leben. Ob sie unter solchen Umständen auf den Bassus jenes Insuperats „Ehe nicht ausgeschlossen“ reflektiren wird, ist zweifelhaft, denn, wenn sie betrauert, muß sie ja ihr ob honorirtes Amt niederlegen. Immerhin dürfte die Anzeige nicht ohne Wirkung bleiben. Vielleicht heißt es dann schon demnächst auf den Meldezetteln unter der Rubrik „Beschäftigung“: „Kranzjungfrau“ und die „Genossenschaft der Kranzjungfrauen“ erhält die behördliche Genehmigung.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Donnerstag, 6. Januar 1888.

Der Wasserträger.

(Les deux journées)

von Cherubini.

„Was Cherubini's wirth-dramatische Personen sprechen, so laßt Ferdinand Diller, „das ist zwar Gesang, aber es werden keine Gefänge,“ bei ihm herrscht keine überwältigende und überwallende Stärke der Empfindung. Den klassischen italienischen Formenplan, aber nicht den klassischen melodischen Reiz, nicht die hinreichende, glühende Sinnlichkeit des Italiener's besitzt Cherubini. Den Italienern galt er stets als ein Anhänger der französischen, die Franzosen zählen ihn zur deutschen Schule und in den deutschen Meistern finden wir selbst wehe italienisches Blut, als bei diesem vollständigen Sohne Italiens. Thatsächlich aber hat Cherubini weder seine Landsleute, noch die Franzosen, am Wenigsten aber uns Deutsche begeistern; und sicherlich würde er als Operndichter einen Erfolg nicht zu verdienen gehabt haben, wenn nicht

steigen. Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß Odbach-lose eingetragenen und den Brand verurteilt haben, da die Arbeiter um 6 Uhr Feierabend machten und vor dem Weggehen das im Dien unterhaltene Feuer löschten.

* Zum Krankenatfeng-jes. Wir wollen nochmals darauf aufmerksam machen, daß die Arbeitgeber auch alle diejenigen ihrer versicherungspflichtigen Arbeiter bei der Gemeindefrankenversicherung bzw. den Ortskrankenaffen anzumelden haben, welche zur Zeit des Eintritts in die Arbeit Mitglieder einer der Vorarbeiten des § 75 des Gesetzes entsprechend eingeschriebenen Hülfskasse sind. Diese Anmeldung hat zu dem Zweck zu geschehen, damit die zuständige Stelle rechtzeitig zu prüfen in der Lage ist, ob bei dem betreffenden Arbeiter die gesetzlichen Voraussetzungen für die Berechtigung von der Beitragspflicht zur Gemeindefrankenversicherung bzw. Ortskrankenaffen vorliegen.

* Zur Charakterisirung der Privatförderung von Stadtrielen erhalten wir noch folgende Bülchrift mit dem Bunde um Verschuldung:

Ich übergab dieser Anzahl (P. 6. 20) am 31. Dezember, Abends 6 Uhr, ca 50 Briefe und Karten, theils Neujahrs-Gratulationen für Geschäftsfreunde, sowie Geschäftsbriefe, welche nach gehabter mündlicher Anfrage bei den Adressaten bis zur Stunde noch nicht zugestellt waren.

Man sollte nun nicht glauben, daß, wenn man ein Unternehmen zu unterstützen sucht, das Vertrauen, welches man demselben entgegenbringt, auf diese Weise mißbraucht wird, zumal man sein Porto im Voraus zahlt und außerdem noch Schaden an Materialien, sowie auch in geschäftlicher Beziehung erleidet.

Ferner überaß ich am 18. Dezember einen Brief an eine hiesige Holzhandlung, welcher sich auf Einlösung eines Wechsels bezog, welcher am 20. Dezember, Morgens 10 Uhr, dem betreffenden Hause noch nicht zugestellt war.

Die betreffende Holzhandlung gab freundliches Acept zum Protokoll, wodurch im M. 2. 20 Kosten zahlen mußte. Der Procurist des Hauses erklärte meinem Buchhalter, daß sie keinen Brief von mir erhalten, somit hätten sie den Wechsel einfach liegen lassen und nicht zu Protokoll gegeben. J. Sch.

Zur weiteren Charakterisirung legt uns ein hiesiger Kaufmann ein Briefchen vor, das am 6. Januar Nachmittags 4 Uhr in die Hände des Adressaten gelangte. In demselben befindet sich eine Karte, auf deren Vorderseite steht in Druck: Emil Fischer

Bezirksarzt Mannheim.

Auf der Rückseite geschrieben: wird sich erlauben, die Impfung Ihres Kindes Morgen, am 3. d. s. vorzunehmen.

Die Hausnummer des Adressaten war genau angegeben.

* Katholischer Gelehrtenverein. Die gestrige Christbaumfeier war außerordentlich gut besucht und hatte einen schönen Verlauf. Sowohl die Besprechung wie auch die Vorträge und besonders die Vorstellung „Die Verurteilung der Hirten“ von Dejan Wei kam befriedigend allgemein.

Neckarau, 6. Jan. Dieser Tage wurde einem hiesigen Landwirth ein arger Schabernack gespielt. Derselbe besaß einen schönen und guten Jauchhund, der sein Nachtquartier in der im Hofe stehenden Hundehütte hatte. Es war nun eines Morgens dieser schöne Hund verschunden und ein minderwertiger Kletter hatte seine Stelle eingenommen. Von dem Vorfall, von dem man noch nicht weiß, ob er als Diebstahl oder als Scherz zu qualifiziren ist, merkte man im ganzen Hause nichts.

* Freiburg, 5. Januar. Vorgestern wurde auf der neuen Eisenbahnbrücke ein Mann von einem Wagen überfahren, gerieth unter die Räder und erlitt nicht unerhebliche Verletzungen. — In einem noch nicht vollendeten Neubau der Schwabenthorstraße brach gestern ein Brand aus, der aber rechtzeitig bemerkt und rasch gelöscht wurde. — Bei dem herrlichen Frostwetter sind unsere Eisbahnen vortrefflich besucht. Leider ereignete sich bereits ein Unfall, der leicht schlimme Folgen hätte nach sich ziehen können. Ein junger Engländer brach auf dem Waldsee ein und konnte nur mit vieler Mühe gerettet werden. — Die Neujahrsnacht ist im Allgemeinen recht gut verlaufen; nur einige kleinere Erfesse, wie Fenstererschlagen und Ähnliches, waren zu verzeichnen. — Erst jetzt lassen sich die gräßlichen Verwüstungen, welche das letzte Unwetter in unseren Wäldern und Anlagen angerichtet hat, übersehen, Tausende und Abertausende der fruchtigen Bäume liegen in wilder Verwirrung umher und bedecken zum Theil noch jetzt die Wege und Stege. Es wird vieler und mühsamer Arbeit bedürfen, ehe wieder Ordnung geschaffen ist.

* Aus Baden. Das 4. Landeskirchengefangenschaft für 1887 soll am Freitagmorgen (9. Jan.) zu Heidelberg abgehalten werden. — In den Gemeindevorständen von Staufen sind etwa 8000 Fehmeter Holz durch Schneeeindruck zerstört. Ebendasselbst wurden zwei Wildschweine erlegt.

* Frankenthal, 6. Jan. Heute kam die dahier vor dem Speierer Thor gelegene, ehemals Knecht'sche Stärkefabrik, deren Inhaber voriges Jahr in Concurs kam, zur Versteigerung. Erstliche Liebhaber dazu waren bloß 2 vorhanden, nämlich die Stärkefabrik Union in Hann. Münden und die Rudersfabrik Frankenthal, deren umfangreiche Anlagen bloß durch einen Weg von dem Versteigerungsobjekte getrennt sind.

sein Wasserträger“ gewesen wäre. Dieser ist auch sein einziger großer Erfolg in Paris geblieben, er galt aber zur guten Hälfte dem trefflichen Textbuche, dessen spannende, mit der Gewalt der Aktualität wirkende Handlung alle Gemüther vibriren machte.“ Das ist aber lange vorbei und deutet weit und wild die Pariser Oper nicht mehr von einem Cherubini. Weit mehr sah er sich in Deutschland bewundert; bei uns wenigstens hat sich der „Wasserträger“ erhalten. Nach mehrjähriger Pause ist er als eine Reminiscenz unserer eigenen Jugendzeit, aber auch der Jugendzeit des Wasserträgers selbst mit berechtigtem Erfolge gestern wieder aufgenommen worden.

Von allen Neubesetzungen auf dem Operngebiete ist diese jedenfalls die glücklichste gewesen. Auch heute noch über die spannende Inhalt seine faszinierende Wirkung und der Componist hat zu viel Imponirendes und Ehrungswürdiges, als daß die Kritik verkleinernd sich an ihn heranwagen dürfte. Herr Ditt, der alte, ursprüngliche „Wasserträger“, welcher der Vater seines gestrigen Theatercollegen sein könnte, hat sich mit dieser Rolle einen Triumph bereitet. Nach dem zweiten Akte wurde er zweimal gerufen. Diesen Hervorruf lege ich auf die Rechnung seines meisterhaften Spiel, bei welchem ihn kein Gedächtnis nicht allzu oft im Stiche lassen hat. Auch Herrn Krage's Spiel und die edle Auffassung seiner Rolle verdient alles Lob, das ich in musikalischer Hinsicht aber ebenso rückhaltlos den anderen Mitwirkenden nämlich den Damen Probaska, Sorger und Wagner und den Herren Gum, Grahl und Mühlhager, vor allem aber dem trefflichen Dirigenten, Herrn Langner, als dem Vertreter unseres mustergetreuen Orchesters zu spenden, geneigt bin.

* Herr Hermann Buschke, unserer früherer jugendlicher Liebhaber, Vorgänger Sturb's, hat seit längerer Zeit der Kunst Thalien's Ballet angeht und hat statt dessen die Ballette ergriffen. Der Künstler, der hier noch in bestem Andenken steht, weiß argwöhnig hier und ist eines seiner Gemüthe in hiesigen Kunstverein ausgestellt. In seiner weiteren Ausbildung wird derselbe nach Paris reisen, um bei einem berühmten Ballet seine Studien fortzusetzen. Wir wünschen dem vielseitigen Künstler eine recht

Lehtere erhielt denn auch, nachdem die Stärkefabrik Union bis zu Ml. 65,000 mitgeboten hatte, mit Ml. 55,500 den Zuschlag. Damit dürfte denn die ältere der hiesigen Stärkefabriken definitiv aus der Liste der hiesigen Firmen gestrichen sein, da an ein Weiterführen dieses Geschäftszweiges durch die Erbeigänger nicht zu denken ist.

* Aus der Pfalz, 7. Januar. Maurer Isaac Berry von Oppau fiel in Ludwigshafen von einem Bau herab und brach den linken Arm zweimal und den rechten einmal. — Die Prüfungscommission in Speyer für Einjährig-Freiwillige erläßt eine Bekanntmachung, monach Heinde um Zulassung zur nächsten Prüfung wärentens bis zum 1. Februar unter Befolgung der erforderlichen Zeugnisse an jene Commission zu richten sind. — Am Mittwoch Nachmittags tagte in Kaiserslautern die von der Bankfirma Joseph Rehr einberufene Generalversammlung und war dieselbe von den betreffenden Interessenten sehr zahlreich besucht. Die von der Firma durch Herrn Rechtsanwalt Neumayr vorgeschlagene freiwillige Liquidation wurde von der Versammlung acceptirt und 80 pCt. als sicher in Aussicht gestellt. Zum Liquidator wurde Herr Rechtsanwalt Köhler ernannt und demselben die Herren Buchhalter Böhm, Holzhandler Oberländer und Banquier Max Rehr beigegeben.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 6. Jan. Schöffengericht. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

- 1) Uhrmacher Otto Grün von Weiselburen wurde wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von vier Wochen verurtheilt.
2) Kaufmann Albin Schimmer von Coemmig erhielt wegen Vandalenvergehenunterziehung eine Geldstrafe von 44 M. 90 Pf., eventuell 4 Tage Haft.
3) Die Schlosser Georg Krug und Robert Sees von hier wurden wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnißstrafe von je 3 Wochen verurteilt.
4) Bäcker Anton Schapphofer von Kaiserloch wurde von der erhobenen Anklage des Diebstahls freigesprochen.
5) Steinameß Georg Stark von Schwarzenbach a. Saale wurde wegen Uebertretung des § 300* und 361* St.-G.-B. zu einer Haftstrafe von 6 Wochen verurtheilt und der Landespolizeibehörde überwiesen.
6) Dienstmagd Karoline Ritter von Neustadt a. H. wurde wegen Betrugs und Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt.
7) Laalöhner Michael Daberk von Kipfenberg wurde von der erhobenen Anklage des Diebstahls freigesprochen.
8) Metzger Gottlob Wagner von Walzgrabenweiler erhielt wegen Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von einer Woche.
9) Konrad Fajler Wittwe hier erhielt wegen Unterschlagung eine Geldstrafe von 15 M.
10) Michael Kramer Ehefrau von Schifferstadt wurde von der erhobenen Anklage des Diebstahls freigesprochen.
11) Laalöhner Felix Rombach Ehefrau hier erhielt wegen Verleitung eine Geldstrafe von 10 Mark.

Verschiedenes.

* Mühlhausen. Ein Vorfall, der sich vor einigen Wochen im Bäckerbräu zutrug, wird in diesen Tagen ziemlich lebhaft in der Stadt besprochen, obgleich er bislang nur wenig in die Oeffentlichkeit gedrungen war. Einige Unteroffiziere hatten sich in Civil gekleideten Offizieren gegenüber herausfordernd benommen und der eine derselben sich sogar bereit erklärt, daß er den einen Offizier mit der flachen Hand vor die Brust schies. Nachdem sich nun dieser Tage das Kriegsgericht in Freiburg mit der Angelegenheit zu befassen gehabt hat, ist der eine der beiden angeklagten Unteroffiziere degradirt und zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, während der weniger Schuldige 4 Monate Gefängniß erhielt.

* Frankfurt a. M. Bei dieser ungemäßigten Temperatur geht eine Nacht im Freien zu den größten Unquemlichkeiten. Vier muntere Bauderer, welche spät nach Frankfurt kamen und kein Unterkommen mehr fanden, frohen in das große Jag einer Branerei, worin sie übernachteten. Sie verließen die rechte Zeit und wurden entbedt. Der Eingang in das Jag war aber bequemer als der Ausganga. Sie mußten zuerst mit den Füßen vorn hinausziehen. Beim Passiren durch den engen Schlund erhielt jeder von ihnen 25 wohlgezielte Stockschläge. Ein theures Schlafgemach!

* Der kleine Belagerungszustand hat einer jungen armen Frau in Frankfurt auf die Beine geholfen. Dieselbe pilgerte nämlich einige Tage lang, ihr kleines Kind auf dem Arme tragend, von Haus zu Haus und ersähte, daß ihr Mann ausgewiesen worden und sie in die größte Noth gerathen sei. An der ganzen Sache ist aber kein wahres Wort.

* Kassel, 5. Januar. Vor einigen Wochen theilte die „Pfalz-Morgenzeitung“ mit, daß ein Diebstahl Namens Reichardt aus Mainz, welcher sich im Besitz einer größeren Waarschaft nach Weiskalen auf den Schwenmehel begab, spurlos verschwunden sei. Jetzt ist, wie amtlich gemeldet wird, Reichardt im Walde bei Steinheim in W.falen ermordet und der Diebstahl von 1600 Ml. herausgefunden worden. Der leere Geldbeutel und die Taschenbräue lagen noch bei der Leiche. Von dem Mörder fehlt jede Spur.

roisage Futurist und eben solche Erfolge als Maler, wie er sie bereits als Schauspieler zu verzeichnen hat.

Operntenvorstellungen.

Wir berichteten jüngst von Operntenvorstellungen, welche im hiesigen Saalbau stattfinden sollen. Wir erhalten nun die Mittheilung, daß sich durch Umbau der Bühne dieselben in die Länge gezogen haben und nehmen sie nunmehr am 20. ds. ihren Anfang. Wir glauben den Vorstellungen einen sehr zahlreichen Besuch prophezeien zu können, besonders, da jetzt die Affluenz im Saalbau eine vortreffliche genannt werden kann.

* Nettie Carpentier.

Die jüngste Geigener, die hochtalentirte Schülerin Sarasates, wird am 13. d. M. hier ein Concert veranstalten. Der Ruf, den sich diese junge Künstlerin erworben hat, ist ein ganz hervorragender und wie wir den vorliegenden Rezensionen entnehmen, gerechtfertigter. So schreibt die „Straßburger Zeitung“ unterm 13. November v. J.:

„Fräulein Nettie Carpentier, obwohl noch auf der vorjungerathlichen Stufe der Mädchenjahre stehend, ist kein Wunderkind im landläufigen Sinne des Wortes; sie ist eine wirkliche und wahrhafte Künstlerin, die ihren Vortrags und Sarcate vollkommen beherrscht. Die Sinfertigkeit der jungen Virtuwin ist staunenerregend und der Vortrag vornehmlich einfach und ernst bedeaend, daß die eine oder die andere ihrer älteren Schwestern in der Kunst des Geigen-spiels daraus vielleicht Anlaß zum Nachdenken entnehmen könnte. Die kleine Künstlerin hat außer der allgemeinen Anerkennung unseres Publikums auch dessen volle und herzlichste Sympathien auf ihre weitere künstlerische Bilgerahrt mit sich genommen!“

Nettie Carpentier hatte in London Gelegenheit, vor dem Meister Rubinstein zu spielen, welcher, von dem Spiel der ebenso talentvollen wie anmuthigen jungen Künstlerin entzückt, derselben eine außerordentlich glänzende Carriere prognosticirte.

Das Concert dürfte eines der interessantesten der Saison werden.

* A. C. burger Kunstschristen.

* Freiburg, 6. Jan. Zur die nächste Zeit recht uns

Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich in Berlin. Ein mit dem Abtoben von Herings-

Bezichtig des vom Nilpferd getödteten Wärters des Zoologischen Gartens in Berlin halten wir es für angemessen, darauf hinzuweisen, daß der Unglückliche nicht seiner Unvorsichtigkeit zum Opfer gefallen ist.

Berliner Neujahrsbriefe. Sechs Millionen Briefe gelangten am Neujahrstage in Berlin durch die Post zur Verteilung.

Wien, 4. Januar. Ein schlafender Schiffe. Beim hiesigen Amtsgerichte kam kürzlich der Fall vor, daß der Ober-

Budapest, 3. Jan. Der Doktorand der Medizin Karl Rein erlag sich in einem Hotel, weil er die Tage für sein letztes Rigorosum nicht besaß.

St. Gallen, 5. Januar. In der Stadt St. Gallen, berichtet die „Ochsenzeitung“, hat sich das neue Jahr mit einer erfrühenden Tragedie eingeleitet.

Hotel, 4. Januar. Die Heilsarmee begann hier am Sonntag ihre Campagne in einem neu ermittelten Lokal in der Johanniststraße.

Beil's im Bäder Recht. Der Pariser „Figaro“ erzählt folgende hübsche Anekdote, der er das Verdienst zuschreibt, authentisch zu sein.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt, 7. Januar. Sozialistenprozeß. Wir erfahren soeben, daß wahrscheinlich am 17. Januar die Verhandlung gegen die wegen Vergehens gegen die Paragraphen 128 und 129 angeklagten Sozialdemokraten vor der Strafkammer stattfinden wird.

München, 6. Januar. Eine gestern Abend von der Künstlerkammer, der Akademie und dem Kunstgewerbeverein beim kunstliebenden Reichsverweser Prinzen Luitpold dargebrachte Huldigung verlief trotz schneidender Kälte in schönster Ordnung, bei lebhafter Beteiligung des Publikums.

Die Berliner Gottbeater. Die Verhandlungen mit Frau Rosa Sucher, betreffs eines Engagements oder längeren Gastspiels der Künstlerin am königlichen Opernhaus, schweben noch immer.

Rundschau über Theater, Musik und Kunst. Goethe's „Faust“ wird durch die berühmte italienische Schauspielerin, Frau Checchi-Di-... auf den Bühnen Italiens eingedringt werden, indem die genannte Künstlerin, gegenwärtig entscheidend die erste dramatische weibliche Kraft

schreibend, bot einen prächtigen Anblick, ebenso der glänzende Huldigungswagen mit der Aufschrift: Luitpoldus artium protector, auf dem vier Damen als Genien der Kunst thronen.

Berlin, 6. Jan. Staatssekretär v. Burchard, der vor einiger Zeit aus Gesundheitsrücksichten die Leitung des Reichsfinanzamtes niederlegen mußte und durch Herrn Staatssekretär Dr. Jacobi ersetzt wurde, ist dem Vernehmen nach nunmehr zum Präsidenten der Seehandlung ernannt.

Hirschberg i. Schl., 6. Jan. In Folge heftiger Stürme und Schneeverwehungen sind aufs neue große Verkehrsstörungen nach allen Seiten hin eingetreten.

Paris, 6. Jan. Es heißt, die probeweise beabsichtigte Mobilmachung eines oder zweier Armee-corps sei vom Frühjahr bis nächsten Herbst verschoben.

Paris, 6. Januar. Der deutsche Botschafter Graf Münster besuchte heute nach einander Grévy, Florens und Goblet und reiste dann zu mehrtägigem Aufenthalt nach Cannes.

Genf, 6. Jan. Nach langer Verathung billigte der Große Rath den Bauvertrag für die schmalpurrige Eisenbahn Genf-Vevrier mit der Dringlichkeitsklärung.

Rom, 6. Januar. Das Regierungsgorgan „Popolo Romano“ theilt mit, Graf Robilant werde die bulgarische Deputation offizieller Weise empfangen.

London, 6. Januar. Lord Salisbury wiederholte in Hatfield den bulgarischen Abgeordneten die ihnen schon von Lord Salisbury erteilte Versicherung der allgemeinen Zuneigung Englands und bebetete ihnen, daß äußere Gefahren unmöglich seien, falls Bulgarien streng auf dem Boden der Verträge verbleibe.

London, 6. Januar. Einer aus Ottawa hier eingegangenen Depesche zufolge hat Marquis von Londondown den ihm anebotenen Posten des Kriegsministers des Landes, die Rolle des „Gretchen“ in ihr Campiell-Repertoire aufgenommen hat und derselben ein eingehendes Studium und besondere Vorliebe widmet.

Rathselechte. Kennbahn, Wiberball, Verfasser, Todtschlag, Nachland, Schlund, Bekämpfung, Helm, Geburtsstätte.

Main (Bridema in), Eger (Weg erst), Raab (Ra aber), Soale (Soal ermberte).

abgelehnt, da er gegenwärtig Canada nicht zu verlassen wünsche.

Madrid, 6. Jan. Sieben wegen des Septemberputsches eingekerkerte Unteroffiziere sind sammt den sie bewachenden zwei Unteroffizieren aus dem Gefängniß entsprungen.

Landwirthschaftliches.

Neuchâtelcr Wein-Grate. Nach der vom kantonalen Landwirthschaftsdepartement aufgenommenen Statistik be- sifferte sich der Gesamtantrag der Rebberge dieses Kantons (124,224 a) im letzten Jahre auf 5,185,180 I weissen und 352,799 I rothen Wein.

Mannheimer Handelszeitung. (Schiffahrt, Handel und Verkehr.)

Table with shipping schedules including ship names, destinations, and dates. Columns include ship name, destination, and departure date.

Table with water level reports (Wasserstands-Nachrichten) for various rivers and locations. Columns include location, date, and water level.

Nekar, Main, Nah, Lahn und Mosel gehen stark mit Treibeis; der Schiffsverkehr auf dem Rheine ist vollständig eingestellt.

Mannheim, 6. Jan. (Vielnachtsmarkt.) Neues Rothkraut deutsches, per Kopf 10 bis 15 Pfg., Holländ. 25 bis 30 Pfg., Weisskraut 10 bis 15 Pfg. im Hundert 0 bis 0 Mk., Wirsing 0 bis 0 Pfg., Blumenkohl 15 bis 25 Pfg., Kopfsalat 0 bis 0 Pfg., Endivien 5 bis 7 Pfg., Meerrettige Stange 10 bis 15 Pfg., Zwiebeln per Stück 1 bis 2 Pfg., per Gebund 5 bis 8 Pfg., Schwarzwurzel per Gebund 25 bis 30 Pfg., Sellerie per Kopf 3 bis 5 Pfg., Lauch per Stengel 2 bis 3 Pfg., Rauh-Rüben per Stück 1 bis 3 Pfg., Weiss-Rüben 1 bis 2 Pfg., Kartoffel per Ctr. 2 50 3 00 M., do. weisse amerik. 3 50-4 M., per Maßsch. 14 bis 18 Pf., Bohnen per Port. 00 bis 00 Pfg., per Tsch. 0 bis 0 M., Wintererbsen per Port. 20 Pfg., Molkenkäse pr Stück 18 bis 24 Pfg., Handkäse per Stück 3 bis 9 Pfg., Butter per Pfund 1 10 bis 1 20 Mk., Ballenbutter 1 Mk., Eier per Stück 5 bis 9 Pfg., Apffel per Ctr. 7 bis 10 Mk., Anserien per Stück 3 bis 4 Pfg., Birnen per Ctr. 8 bis 10 Mk., Anserien per Stück 2 bis 5 Pf., Rosenkohl per Port. 35 bis 50 Pf., Nüsse per Viertel 8 bis 10 Pf., Rettiche per Stück 2 bis 4 Pfg., Gelbe Rüben per Geb. 2 bis 4 Pfg.

Mannheim, 6. Jan. Effektenbörse. Die Tendenz der heutigen Börse war recht matt und waren Schwelgerer Brauerei-Actien hauptsächlich hiervon beeinflusst.

Frankfurter Börsenbericht vom 6. Januar. Die Speculation trat nicht aus ihrer Keferte heraus und blieb der Verkehr andauernd still.

Schwefingen. Vergabung der Arbeiten zum Neubau eines Glockenturmes als Maurer-, Zimmer-, Schlosser- Arbeiten zc. Angebote bis 12. d. M. an evangelischen Kirchengemeinderath in Schwefingen.

Karlsruhe. Vergabung der Arbeiten zur Vergrößerung des Bahnhofsgebäudes am Bahnhofstr. Nr. 3a der Bahnhofs-Post-Baden, veranschlagt zu: 1. Maurerarbeit 2378 M. 06 Pfg., 2. Zimmerarbeit 1128 M. 68 Pfg., 3. Schreinerarbeit 317 M. 17 Pfg., 4. Malerarbeit 184 M. 10 Pfg., 5. Schlosserarbeit 208 M. 40 Pfg., 6. Biecherarbeit 207 M. 18 Pfg., 7. Anstreicherarbeit 248 M. 30 Pfg., zusammen 4669 M. 77 Pfg. Angebote an Hr. Bahnbauinspektion in Karlsruhe bis 15. d. Mts.

Karlsruhe. Lieferung des für die hiesige Ober-Postdirektion und die Verkehrsämter des I. Bezirks vom 1. April 1887 ab erforderlichen Schreib- und Postpapiers. Angebote bis 10. Januar an Kaiserliche Oberpostdirektion in Karlsruhe.

Hamburgs Schifffahrt. Die Zahl und der Gehalt der im Jahre 1886 in Hamburg angekommenen Schiffe zeigt wiederum eine kleine Zunahme: es liefen ein 6913 Schiffe mit 3,792,000 Rec. Tonnen gegen 6700 mit 3,704,000 R. T. in 1885. Der Verkehr mit angereichernden Ländern zeigt dabei eine geringe Abnahme: auch die Anzahl der

darunter begriffenen Dampfer mit 895 von 628,000 Rth. T. zeigt in Bezug auf den Gehalt einen Rückgang von 6000 T. Die Zahl der von Hamburg abgegangenen Schiffe betrug 1886 8906 mit 3,787,000 R. T. gegen 6798 mit 3,713,000 T. in 1885.

Verlosungen.

Table with columns for Lot numbers (Los-Nr.) and amounts (Betrag). Includes sub-sections for Baden, 2. Januar and 27., 28. und 29. Dezember 1886.

Wir bemerken hieran, daß die gestern gemeldeten Unregelmäßigkeiten, die Loosbesitzer nicht berührt. Die Stadt Baden hat den Betrieb der Loose an einen Generalunternehmer vergeben und nur mit diesem zu rechnen.

Mainz-Ludwigshafener Eisenbahn-Prioritäten von 1868/69, 1875/76 und 1878. Die nächste Ziehung findet im Januar 1887 statt.

Briefkasten.

E. A. hier. Eine geistliche Verpflichtung, Treppen und Hausgänge bei Nachtzeit zu beleuchten, besteht in Baden nicht.

A. A. P. Wenn Ihr Schwiegervater seinen Nachlaß der überlebenden Frau zur Nutznießung bis zu deren Ableben testamentarisch vermacht hat, so läßt sich hieran nicht rütteln.

An unsere werthen Abonnenten in Adelsheim, Hammenthal, Oberheffen, Merchingen und Rietfeld richten wir die freundliche Bitte, uns mit Nachrichten und Berichten aus diesen Orten gefälligst recht fleißig unterstützen und versehen zu wollen.

Die amtlich beglaubigten Zeugnisse über Apotheker A. Brandt's Schweizerpillen. Wenngleich heute fast in keiner Familie in Dorf und Stadt die Schweizerpillen fehlen und viele Tausende als wandernde Apostel ihre Güte preisen, hat Herr Brandt dennoch, so weit es ihm möglich, die in den letzten Monaten ihm zugekommenen Dankbriefe amtlich beglaubigen lassen.

Erhältlich a Schachtel N. 1 in Ludwigschafen in der Adler- sowie in den übrigen Apotheken. 81

Ein publicistisches Hilfsmittel ersten Ranges bietet uns die älteste renommierte Annoncen-Expedition von Gosenstein und Bogler in der hohen erdrienenen 23. Ausgabe seines Leitungsverzeichnisses und Inserententarifs, welche in einem glänzend ausgestatteten Bande vor uns liegt.

Chefredacteur: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Dr. jur. Hermann Haas. Für den redactionellen Theil: F. H. Frey.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 6. Januar 1887.

Large table of market prices for various goods, bonds, and currencies. Columns include item names, prices, and exchange rates.

Beste Braunschweiger Wurst- und Fleischwaren. Anton Gropp, Braunschweig. Valencia-Orangen. Messina-Citronen. Wieserverkäufer Rabatt. Johannes Meier, C 1, 14. Schellfische. Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge, Pommerische Gänsebrüste. Ernst Dangmann, N 3, 12. Stodfische und Labberdan. Berliner Pfannkuchen, feinstes Hutzelbrod. Tafelhonig. E 2, 8. Freyseng, E 2, 8. Kirichen- u. Zwetsgenwasser. 50 000 Mark.

Heute und die folgenden Tage täglich neue Zufuhr von frischen Helgol. Schellfischen. Verkauf stets zum niedrigsten Concurrenzpreise. Gebr. Koch, H 1, 14 am Markt, R 4, 20 und F 5, 10. Degen's Wein-Restaurant. Empfehle meine absolut reine Weine nebst Mittagstisch im Abonnement zu 80 Pf. - Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Für Damen ist im 2. Stock meines Hauses ein Extra-Speisezimmer eingerichtet. Gg. Degen. Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung. Einem titl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen im Hause B 5, 8 ein A. S. Ebrenz, Flaschenbiergeschäft, B 5, 8. Preis die 1/2, Flasche 20 und 24 Pf., 1/3, Flasche 10 und 12 Pf. Restauration Palmengarten B 2, 10. empfiehlt seinen vorzüglichen Wein nebst Mittagstisch im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Soupers. Hochachtungsvoll: R. Boppenhausen.

Wer zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? P. Herzmann, E 2, 12. Für Witthe. 300 Dth. Messer und Gabeln, Eß- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen. P. Herzmann, E 2, 12. Brillen kauft man gut und billig. P. Herzmann, E 2, 12. Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. P. Herzmann hin. E 2, 12. 200 Pferde- und Sägeldecken von R 2,50 an. P. Herzmann, E 2, 12. Neue Taschen für alle Hosen passend. P. Herzmann, E 2, 12. Cylinder-Hüte kauft P. Herzmann, E 2, 12. Beste Sorte englische Bagumpfen 85 Pf., bei Abnahme von 6 Stück nur 80 Pf., gemöblirte 20 Pf. Wieserverkäufer besonderen Rabatt. P. Herzmann, E 2, 12. Leere Flaschen kauft P. Herzmann, E 2, 12. Für Antiker. 200 doppelte Millardeten 200 Rthel. 200 Paar Handschuhe mit Finger. P. Herzmann, E 2, 12. Unter allen Spielzeugen der Kinder sind die am besten, die sich umformen, auseinandernehmen und wieder zusammenlegen lassen, kann durch diese mit der Veranschaulichung gefördert, die Phantasie entwickelt und somit der Schärfe wirksam vorgearbeitet und dieselbe nützt. Anleitung zu solchen Spielen wird ertheilt in und außer dem Hause. Näh. in der Expedition des Bl. Umzüge sowie Möbelverpackungen werden gut und billig besorgt. Franz Dolzer, O 4, 8/9. 12700. Maschinenfräseerien jeder Art u. reparirt u. 2 Pf. bearbeitet G 7, 12 1/2, partiere 209. Bringt man 206. Feinbügel (eigene Spezialität) in empfehlende Erinnerung und ertheile gegen mäßiges Honorar Unterricht. Anna Deacu, P 4, 9. Rohrstrühe werden gut und billig geflochten. J 5, 18.

Nach Köln, Düsseldorf und Zwischenstationen geht ein Möbelwagen per Bahn leer retour. 321 Gerhald Krämer, D 6, 7. 25 Sektur zu machen. H 7, 8. Ein anständiges Mädchen empfiehlt sich im Plücken und Müßchen, pro Tag 70 Pfg. Näh. H 6, 13, 178. Eine tüchtige Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 193 H 4, 3, 2. Et. Stb. Tüchtige Mädchen jeder Art suchen u. finden, St. St. 2, 13, R. Röhlfel. 285 Mädchen jeder Art suchen u. finden auf Ziel Stelle. 264 Frau Lang, J 3, 21. Ein Kind in gute Pflege gesucht, jedoch nicht unter 8 Jahr. 13300 Näheres im Verlag. Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Reihause besorgt. 307 Zu 1, 8. überm Redar. Hinterhaus partiere. Pfänder, werden in und aus dem Reihause besorgt unter Verschwiegenheit Q 8 18, part. 12338 W. Hirsch kaufmann. Stellen-Nachweis-13440 Bureau, Mannheim, P 2, 11. Offene Stellen: 3434. Punt ebret, Comptoirist 3437. Lederbindung, angeh. Commis N. 900. 3438. Maschinenfabrik Buchhalter und Correspondent, N. 2400. 3439. Chocolatenfabrik, Reisender, hoher Gehalt. 3440. Agentur u. Commission, Comptoirist, N. 1-00 3441. Branntweinbrennerei und Weinhandlung, Reisender. 3442. Offen u. Metallgeschäft am gros. Correspondent, N. 1500-1800 3443. Colonialwaaren am gros, Reisender. 3444. Offen- und Metallwaaren, Verkäufer und Comptoirist 3445. Branntwein- und Viquenfabrik, Comptoirist. Außerdem haben noch ca. 100 Vacanzen zur Verfügung offen. Nachweis-Gebühr 1 Mark. NB. Die gebürten Chefs werden kostenfrei bedient. 317

Geschäfts-Verlegung.

185

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum theile hierdurch ergebenst mit, daß sich mein

Photographisches Atelier

vom 11. Januar d. J. an in meinem Hause

Lit. A 2 Nr. 2,

neben dem Bretzenheim'schen Hause (Platzseite) befindet.

Dasselbe ist neu erbaut und mit allen Verbesserungen derartig eingerichtet, daß ich den weitgehendsten Wünschen entsprechen kann.

Ich werde bemüht sein, wie seither, die mir übertragenen Arbeiten auf das Pünktlichste und Geschmackvollste auszuführen und empfehle mich

Hochachtungsvoll

Heinrich Grass,

A 2, 2. Hof-Photograph A 2, 2.

S. K. Hoh. d. Grossherzogs und Hohe Auszeichnung Ihrer K. H. d. Grossherzogin von Baden.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum der Stadt und Nachbarschaft Mannheims erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter Heutigen mein

Colonialwaaren- & Cigarren-Geschäft

von H 1, 3 nach **E 2, 13**

in das seither betriebene Drogen-, Material- & Farbwaaren-Geschäft des Herrn Louis Holzbach verlegt habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Abnehmer nur durch gute und reelle Waare zu bedienen.

Judem ich bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

G. M. Beck, E 2, 13.

Mannheim, den 1. Januar 1887.

Zur gefälligen Beachtung.

Den Herren Maschinenfabrikanten, Schlosser, Schmiede etc. zur gef. Notiz, daß mir die Bereitung resp. das Einsammeln stumpfer Feilen von der ältesten und leistungsfähigsten Feilenfabrik der Pfalz übertragen wurde und bitte um gütige Zuweisungen, welche auf das prompteste und sorgfältigste erledigt werden.

12791

Frz. J. Holzer, Q 8, 49.

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der kleine Zahn-Arzt

oder:

Kein Zahnweh mehr.

In reizliche Reimlein gebracht von Zahn-Arzt Stern.

Dieses kleine Werkchen, welches viel Humor entwickelt, ist zugleich ein praktisches Patentrecht für Solche die am Zahnschmerz leiden und keinen mehr bekommen wollen. Es gibt überhaupt allen Personen, denen es an Erhaltung guter Zähne gelegen ist, nützliche Winke.

Die Ausstattung ist eine sehr schöne und eignet sich ganz besonders zu

Festgeschenken.

Preis elegant gebunden 80 Pfg. mit Goldprägung M. 1

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

E 6, 2.

In meiner Arbeitsschule werden jederzeit Schülerinnen aufgenommen 270

Elise Hühner,
Q 5, 5.

Tanz-Unterricht
ertheilt gründlich 13810
Chr. Schreckenberger,
Tanzlehrer
im Saale des Schwarzen Samm.

Pianino.
Kreuzförmig, neu, billig abzugeben. 74
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

Neu! Die Königsschlösser „Schloss Berg, Hohenschwangan“ etc. Neu!
als Wetterbild.
Preis per Stück M. 1.50 Pf.
Alleinverkauf für die Pfalz und Baden bei
Conrad Laengenfelder, Sudmühlstrasse n. Rh.
Wiederverkäufer belieben sich an mich zu wenden. 11229
Neu!

Große Eisbahn
3000 Meter lang auf dem Bellegrappe,
oberhalb dem Milchgütchen,
blank und ohne Gefahr. 151

24

Die Sache wurde rückgängig. Ich hatte ja meine Gründe, und jung bin ich ja auch noch!

Es wurde dem Zuhörer schwer, das Ausleuchten der Freude in seinem Antlitz zu verbergen. Dennoch entstand eine Pause. Jede der beiden Personen fühlte, daß etwas zwischen ihnen lag, was die frühere Vertraulichkeit ausschloß.

Werner bemühte sich vergeblich, einen Anknüpfungspunkt für die weitere Unterhaltung zu finden. So gewandt er sonst in der Conversation war, heute fühlte er sich unsicherer und besangener als je.

„Und wie geht es Ihnen?“ fragte Emmy endlich.

„Ich danke Ihnen. Ich bin zufrieden mit meinem jetzigen Loos, obwohl Manches anders sein könnte. Sie wissen wohl, daß ich von meiner Frau geschieden bin?“

„Ja, meine Cousine hat mir es gesagt?“

Vom Neuen stockte das Gespräch, und diesmal war die Pause drückender als vorher.

Werner sah in beinahe tödtlicher Verlegenheit dem jungen Mädchen gegenüber, welchem er, hätte er seinem inneren Drängen nachgeben dürfen, am liebsten mit einer feurigen Liebeserklärung zu Füßen gefallen wäre. Aber er unterdrückte die Stimme seines Herzens. Wie durfte er in seiner gegenwärtigen Lage und nachdem er Alles mögliche gethan, um in den Augen der Geliebten als ein haltloser Mensch, um nicht zu sagen, leichtsinniger Abenteurer zu erscheinen, es wagen, zu diesem engelreinen, sich klar bewußten Gemüthe von Liebe zu sprechen?

Und wie hartnäckig schwieg sie jetzt. Wenn sie ihm nur mit einem leisen Wörtchen entgegen gekommen wäre, woraus er hätte schließen können, daß ihm noch eine Hoffnung blühe. Wenn sie auf seine letzte Frage ihm nur ungefähr geantwortet hätte: „Sehen Sie, Edmund, daß ich damals recht hatte, als ich Ihnen sagte, eine Liebe ohne gegenseitiges Vertrauen sei ein Unding? Wahrheit und Vertrauen seien die Grundpfeiler jedes Freundschafts- und Liebesbündnisses, und hier fehlten sie gänzlich? Hatte ich nicht recht mit meiner Befürchtung, Ihre Liebe könne schwinden, sobald die Räthsel gelöst seien, welche Ihnen in der Harfenvirtuosin entgegen getreten?“

Ja, so hätte sie doch sprechen können, und was hätte er doch Alles darauf erwidern können? Allerdings war es eine Täuschung gewesen, seine glühende Neigung zu der begabten Künstlerin, — wie so Manches im Leben. Ein ungestümes flackerndes Feuer, dem jede Nahrung gefehlt, das der erste Sturm auseinander gerissen hatte. Er hatte nicht geprüft, ob das Herz sich auch zum Herzen fand, weil er ja seinem Herzen zu folgen geglaubt hatte, während er doch im Grunde nur seiner Leidenschaft gefolgt war, jenem Irrlichte, das seiner ungezügelter Einbildungskraft, seinem heißen Blute entsprang.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Zastrow.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mehr als je in tiefes Nachdenken über die Eigenthümlichkeit seiner gegenwärtigen Situation versunken, kehrte er zu der älteren Gesellschaft zurück und seinen Zügen die möglichste Unbefangenheit gebend, mischte er sich in die Unterhaltung, die bereits einen lebhaften Charakter angenommen hatte.

Mehrere Wochen vergingen, ohne den jungen Mann der Lösung des Räthfels, das ihn unablässig beschäftigte, näher zu bringen. Er war allmählig zu der Ueberzeugung gekommen, daß es der sicherste Weg sei, wenn er die Sache ruhig ihren Gang gehen ließ.

So fuhr er denn fort, eine gewisse bescheidene Zurückhaltung in dem traulichen Familienkreise zu beobachten, wie sie sich am besten für ihn als Diener des Hauses eignete. Im Comptoir ließ er es an Fleiß und Umsicht nicht fehlen, so daß er sich der höchsten Zufriedenheit seines Principals versichert halten konnte, und der alte Kassirer sich einmal zu der Bemerkung veranlaßt fand, er wisse, falls er einmal aus seinem Amte scheide, keinen würdigeren Nachfolger als Werner für die Verwaltung der Kassenangelegenheiten.

Ottlie hatte er seit jenem Nachmittage, an welchem er sie zur Vertrauten seines süßesten Geheimnisses gemacht hatte, nur auf Augenblicke gesehen. Dann hatte sie freundlich, wie immer, seinen Gruß erwidert oder wohl gar ihm zuvorkommend die Tageszeit geboten; sonst war aber kein Wörtchen zwischen ihnen gewechselt worden.

Da trat am Sonnabend, als die Geschäftsstunden bereits geschlossen waren und nur noch allein der fleißige Buchhalter über seine Bücher gebeugt am Pulte stand, der Bankier mit dem gewöhnlichen Lächeln des Wohlwollens zu ihm in das Comptoir.

„Lassen Sie es für heute gut sein, lieber Werner!“ begann er in freundlich mahnendem Tone, indem er seine Rechte auf die Schulter des jungen Mannes legte. „Sie strengen sich in der That mehr an, als nothwendig. — Ist durchaus nicht nothig, daß Sie für andere Leute die Arbeiten mit besorgen. Ja, was ich Ihnen sagen wollte, da wird morgen in meiner Familie ein Geburtstag gefeiert. Wir sehen nur einen kleinen Kreis bewährter Freunde um uns, aber

Fachverein der Maler, Künstler, und Zeichner Mannheims. Montag den 10. Januar Abends 8 Uhr in der Schillerhalle, C 4, 21:

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Rechnungsablage, 2) Vorstandswahl, 3) Neue Zahlungsweise. Diejenigen mit lieber die noch rückständig sind, werden gebeten solche zu entrichten, im andern Falle tritt samstagsmäßig § 18e in seine Rechte. Um vollständiges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Central-Kranken- und Sterbe-Unterstützungskasse der deutschen Zimmerer.

(C. F.) Hamburg, Filiale Mannheim. Sonntag, den 9. d. M. Mittags 3 Uhr im Lokal „Nasses Eck“

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Kassibericht des Filial-Vorstandes, 2. Wahl von 2 Revisoren, 3. Delegirten-Wahl zur Bescheidung der diesjährigen Generalversammlung in Gießen, 4. Verschiedenes. Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein Der Bevollmächtigte.

Maler- u. Künstler-Verein Mannheim.

Samstag, den 8. Januar 1887 im Lokal General-Versammlung. Tagesordnung: 1. Jahresabschluss, 2. Vorstandswahl, 3. Besprechung des 100jährigen Jubiläums unserer Fahne, 4. Innere Verhältnisselegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“ Samstag, Abend 7/9 Uhr Probe. 18400

Sänger-Einheit. Samstag, Abend 9 Uhr Probe. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. 1780

Gesangverein Freundschaft. Samstag, Abend 7/9 Uhr Gesang-Prob. Um pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand. 6567

Möbel.

Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen. 13001 H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

Pelzwaaren. E 1, 12. Marktstrasse.

Pelzwaaren. E 1, 12. Marktstrasse.

L. R. Zeumer, Kürschner. 13575

Wegen vorgerückter Saison und um für Frühjahrs-Artikel Platz zu machen, verkaufe ich mein Lager von Pelzen aller Art zu ganz bedeutend reduzierten Preisen und sichere bei nur solider selbstangefertigter Waare einen Profit für Käufer von mindestens 25 Prozent zu.

Pelzwaaren. E 1, 12. Marktstrasse.

Pelzwaaren. E 1, 12. Marktstrasse.

Kurzgeschnittenes Tannen-Bündelholz,

billigstes Material zum Feueranmachen, liefert à M. 1.25 pro Gint. frei ans Haus H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

Encre Japonaise Beste Schreib- & Copirtinte der Rheinischen Tintenfabrik.

Diese Tinten erblaffen nie, haben keinen ablen Geruch, keine giftige Substanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt. Die Encre Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes bestens eingeführt. Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche. Preise für Copirtinte: 1/2 Liter M. 2, 1.25 75 Bfg. 50 Bfg. 20 Bfg. Beste, tiefschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte) 1/2 Liter M. 1.20. 90 Bfg. 60 Bfg. 40 Bfg. 20 Bfg.



Rademann's Knochenbildendes Kinderzwieback in Griesform. Bestes und billigstes Nahrungsmittel für Kinder, erleichtert wegen seines hohen Gehalts an Knochenbildenden Salzen besonders das Zahnen der Kinder. Preis per Billese 1 Mark. Zu haben in Mannheim bei Ludwig & Schütthelm. Direct bei Apotheker Rademann, Forbach i. Lothr. 133

MANNHEIM. Groß. Hof- und Nationaltheater Freitag, den 7. Januar 1887. 57. Vorstellung. Abonnement B. Hamlet.

Tragödie in 5 Aufzügen von Shakespeare, übersezt von Schlegel. Claudius, König von Dänemark Herr Neumann. Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs Herr Jacobl. Polonius, Oberkammerherr Herr Robius. Horatio, Hamlets Freund Herr Köster. Laertes, Sohn des Polonius Herr Stein. Rosenkranz, Hofsteu Herr Grahl. Gildenstern, Hofsteu Herr Mofer. Marcellus, Offiziere Herr Kirchner. Bernardo, Offiziere Herr Starke. Ose, ein Soldat Herr Orst. Franzisko, Soldat Herr Bauer. Der Geist von Hamlets Vater Frau Schläger. Gertrude, Königin, Hamlets Mutter Frau Blanche. Ophelia, Tochter des Polonius Herr Sachs. Reinhold, Diener des Polonius Herr Lisch. Der König Herr Jacobl. Die Königin im Schauspiel Herr Schmidt. Lucian, Neffe des Königs Herr Ditt. Gester Lobengraber Herr Peters. Zweiter Lobengraber Herr Kraze. Ein Pfister Herr Schilling. Ein Diener Herr Schilling. Herren und Damen vom Hofe, Offiziere, Soldaten, Briefträger, Schauspiel etc. — Die Scene ist in Dänemark. * Hamlet: Dr. Hans Kirif vom Stadttheater in St. Gallen a. S. Anfang 7/9 Uhr. Ende 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr. Mittel-Preise.

daß Sie zu diesen zählen, versteht sich wohl von selbst. Wir dürfen also morgen Nachmittag auf ihre Gegenwart rechnen?"

Werner antwortete zustimmend, mit einer leichten, doch ehrerbietigen Verbeugung. Wie hätte er auch anders thun können? War es ihm doch unmöglich, seinem wohlwollenden Beschützer eine abschlägige Antwort zu geben, obwohl er im Grunde genommen den Sonntag Nachmittag lieber durch einen einsamen Spaziergang am Strande des Meeres ausgefüllt hätte, da die eigenthümliche Richtung, welche sein Gemüthsleben einschlug, ihn mehr und mehr zur Einsamkeit drängte.

Nichts desto weniger begab er sich am folgenden Tage, nachdem er sorgfältig Toilette gemacht, nach dem Hause seines Brodherrn. Es herrschte trübes regnerisches Wetter, weßhalb die kleine Familienscene in der Stadt vor sich gehen sollte. Er war kaum in den Hausflur getreten, als ihm die kleine Webe mit einem bedeutungsvollen Lächeln entgegen kam. Es war, als wolle sie ihm etwas außerordentlich Ueberraschendes mittheilen, das sie jedoch wieder zu unterdrücken für gut fand.

In demselben Augenblicke schlug ein helles Lachen an sein Ohr, in welchem er Ottilians Stimme erkannte. Die Thür öffnete sich, und die Tochter des Bankiers stand mit gerötheten Wangen und von Fröhllichkeit glänzenden Augen auf der Schwelle.

„Aha! da ist er schon!“ rief sie beim Anblick des Buchhalters in das Zimmer zurück und mit den Worten: „Kommen Sie schnell, Sie sa render Ritter, ich habe etwas für Sie!“ stürzte sie zwanglos auf Werner los, faßte ihn ungestüm bei der Hand und zog den Verblüfften bei der Hand in das Zimmer. „Hier!“ rief sie dann mit einer tiefen Reverenz: „Fräulein Emmy Wendling — Herr Edmund Werner! Concertmeister außer Dienst!“

Dem jungen Mann war es, als müsse er vor Erstaunen und Ueberraschung in die Erde sinken. Noch bevor er in das Zimmer eingetreten, war ihm eine zierliche jugendliche Frauengestalt aufgefallen, die vor dem geöffneten Piano saß und scheinbar gleichgültig in das vor ihr aufgeschlagene Musikheft sah.

Bei den ersten Worten, welche die Bankierstochter ausstieß, hatte er ein Geräusch vernommen, wie das heftige Klappen eines Stuhles verursachte, und ehe er recht wußte, wie Alles zugegangen, stand er vor Derjenigen, deren Bild gegenwärtig mehr als je seine Seele beherrschte.

„Nicht wahr, das ist eine Ueberrschung, wie Sie es sich nicht träumen lassen?“ rief Ottlie, ohne den vorwurfsvoll schmerzlichen Blick zu beobachten, den der Buchhalter auf sie richtete. Und mit strahlendem Lächeln in die Hände klatschend fuhr sie fort: „Herr Werner — Fräulein Emmy Wendling! Schöne Seelen sind in sich; aber ich will die Erguß der Freuden des Wiedersehens nicht schieben. Die Mama bedarf meiner bei der Anordnung der Tafel. Sie müssen mich schon ein Weilchen entschuldigen, meine Herrschaften.“

Und nach einer zweiten komisch-gravitätischen Verbeugung tanzte sie um

Zimmer hinaus, die beiden jungen Leute ihrer peinlichen Verlegenheit überlassend.

Emmy's Gesicht hatte sich mit einer glühenden Röthe überzogen, während ihr Auge in mädchenhafter Scheu zur Erde gesenkt war.

Im raschen Bewußtsein, daß er die Pflicht habe, dem peinlichen, verlegenen Stillstehen ein Ende zu machen, sagte der junge Mann sich schnell:

„Fräulein Wendling!“ begann er in schwankendem Tone. „Wie so unverhofft sehen wir uns wieder? Wer hätte es gedacht?“

Aber das war auch Alles, was er zu sagen im Stande war. Sein Herz pochte ungestüm, und er fühlte beinahe ein Zittern, das seine Glieder erfassen wollte in der namenlosen Aufregung, die sich seines ganzen Wesens bemächtigt hatte, obwohl er sich zwang, ruhig zu bleiben.

„Meine Cousine, Ottilie Groffer, hatte mich schon längst gebeten, sie zu besuchen, und in diesem Jahre habe ich mich endlich entschlossen, hierher zu kommen und einige Wochen in der Nähe der See zuzubringen, womit ich gleichzeitig die Absicht verbinde, meine Gesundheit zu befestigen. Die Aerzte haben es Papa gerathen. Ich war längere Zeit krank.“

Werner sah die junge Dame forschend an und es wollte ihm in der That scheinen, als gebe sich in ihren Zügen die Spur einer überstandenen Krankheit kund. Sie sah in diesem Augenblicke, wo die Erregung des Wiedersehens ihre Rückwirkung äußerte, blaß und angegriffen aus, und ihre Augen erschienen von feinen, mattblauen Märdern umgeben.

„Sie sehen in der That leidend aus, Fräulein Emmy, allein bei Ihrer Jugend hat das nichts auf sich!“ sagte er in tröstendem Tone.

Sie nickte. „Ich hatte das Nervenfieber, doch geht es jetzt zur Besserung.“

„Und Fräulein Ottilie ist Ihre Cousine?“ fragte Werner. „Ich wußte das nicht.“

„Ja!“ erwiderte sie mit leichtem Kopfnicken. „Mama und Onkel Groffer sind Geschwister. Wir haben sonst wohl beifällig mit einander verkehrt, gesehen aber haben wir uns seltener. Es ist daher natürlich, daß Sie von diesem verwandtschaftlichen Verhältnisse nichts erfahren haben.“

Wie ein Blitz durchzuckte ihn der Gedanke, daß er es dieser Verwandtschaft Groffer's mit Wendling zuschreiben habe, daß er in dem Hause des Erstgenannten Aufnahme gefunden. Wie aber hatte sein früherer Prinzipal Kenntniß von seiner hilfbedürftigen Lage erhalten? Das war ein neues Räthsel, über das er sich keine Aufklärung zu geben wußte.

„Und es ist nicht wahr, was ich einst in einem öffentlichen Blatte las? — Ihre Verlobung mit Herrn Burthardt?“ — fragte er nach einer Pause tiefen Nachdenkens weiter.

„Mit meinem Cousin? Nein!“ unterbrach sie ihn mit hellen Ausblick. „So sehr Papa und Mama es wünschten, konnte ich mich durchaus nicht entschließen.“

Capitalien jeder Größe auf erste Hypothek zu 4-4 1/2% vermittelt

Verloren Ein weißes Tuch...

Zu verkaufen Ein weißes Tuch...

Ein Restaurationsherd...

Ein Schiffs- und ein Brückenwaage...

Ein Holzschiff...

Ein gebrauchter Herd...

Ein großer Flugbecken...

Holzbohlen...

Ein junges Pferd...

Stellen suchen Ein junger Mann...

Damen-Confectionsgeschäft...

Ladnerin Stelle, gleichviel welche Branche...

Ein junge Frau sucht Monatsdienst...

Ein junges Mädchen sucht Monatsdienst...

Ein tüchtige Maschinenwärterin...

Ein tüchtige Modistin sucht Stelle...

Stellen finden Durchaus tüchtiger 1. Accidenz-Seher...

Offene Commis-Stelle Für ein dießiges Bankgeschäft...

Offene Comptoir-Stellen Zum Eintritt per sofort oder auch 1. Februar...

Ein tüchtiger Bauhelfer gesucht...

Ein tüchtiger Maschinenführer...

Tüchtige Schlosser gesucht...

Korbmacher gesucht Ein tüchtiger Arbeiter...

Gewandte Verkäuferin gesucht...

Tüchtige Einlegerin, die das Punktieren versteht...

Monatsfrau gesucht Näheres im Verlag...

Ein Laufmädchen gesucht...

Stellenvermittlungsbureau General-Anzeiger...

A. Stelle finden: Männliche Personen: Barbiergehilfe...

Männliche Personen: Barbiergehilfe, Hausbürsche...

Weibliche Personen: Köchin, Verkäuferin...

Weibliche Personen: Köchin, Verkäuferin, Aufwärterin...

Vertrauenspersonen: Mann, mit guten Referenzen...

Vertrauenspersonen: Mann, mit guten Referenzen...

Vertrauenspersonen: Mann, mit guten Referenzen...

Vertrauenspersonen: Mann, mit guten Referenzen...

Vertrauenspersonen: Mann, mit guten Referenzen...

Vertrauenspersonen: Mann, mit guten Referenzen...

Vertrauenspersonen: Mann, mit guten Referenzen...

Vertrauenspersonen: Mann, mit guten Referenzen...

Vertrauenspersonen: Mann, mit guten Referenzen...

Vertrauenspersonen: Mann, mit guten Referenzen...

Lehrmädchen gesucht...

Maschinenführerinnen tüchtige f. d. dauernde Beschäftigung...

Eine Frau die des Tags mehrmals ein Kind stillen kann...

Lehrling-Gesucht Ein ordentlicher braver Junge...

Mieithgesuche Zu mieten gesucht eine kleine Parierewohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

Läden & Magazine Laden mit groß r oder kleiner Wohnung...

N 7, 2 eine Werkstatt oder Magazin zu verm...

P 4, 9 1 Laden mit Wohnung u. 2 Kch. Keller b. 8. Febr. u. verm. Kost. l. b. Werkh. l. Hofe. 13577

Laden in besser Geschäftslage an den Banken zu vermieten...

Ein Laden in schöne Lage Mannheim mit 2 groß. Schaufenstern...

Ein Stall für 1 bis 2 Pferde zu vermieten...

Zu vermieten A 2, 2 2 hübsche gr. Zimmer u. Kammer, part., sofort zu vermieten...

A 3, 5 vis-a-vis dem Theater, ein abgesch. 4. Stock, 4 Zimmer u. 1 größere Mansarde...

E 1, 12 2 freundliche neue Wohnungen von 3 Zimmer an solide Leute...

E 2, 15 2 Etod, schön abgetheilte Wohnung per sofort zu verm...

E 7, 14 eine kleine Wohnung bis 1. Febr. u. v. 308

F 5, 14 Wohnung an kleine Familie gleich bezugsbar zu verm. Näheres im 2. Stock...

G 5, 11 eine Wohnung sofort bezugsbar an ruh. Leute zu vermieten...

G 7, 1 2 große Zimmer, Küche sofort zu verm. 13478

G 9, 25 2 St., 7 Zimmer mit Zubehör, sowie 4 St., 5 Zimmer, Küche mit Gas- u. Wasserleitung...

H 4, 4 eine helle, freundl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Sesselsofa sofort zu verm...

H 7, 8 1 leeres Zimmer zu vermieten. 13538

J 7, 15 Ringstraße, 3. Stock 7 Zimmer auf 1. April Näheres im 2. Stock...

K 2, 7 ein abgeschlossener 3. Stock 5 Zimmer und Küche per 1. April event. früher zu verm. 144

N 3, 13b eine kleine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten...

R 5, 9 Neubau, 2 Zimmer und Küche zu verm. 12677

R 6, 19 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, eine Stiege hoch, sofort zu vermieten...

R 6, 19 im Laden II. Wohnung zu verm. 268

T 6, 1 2 schöne Zimmer sofort zu verm. N. Dann. 98

G 4, 3 ein einfach möbl. Zimmer zu verm.

G 5, 9 zwei feine möblierte Zimmer, ineinandergehend, im 2. Stock, nach der Straße gehend...

G 2, 24 gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 138

G 4, 17 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim., sofort zu verm. 13186

G 5, 5 2 Treppen, ein fein möbl. Zim., sofort zu verm. 13257

G 7, 12 2 parterre, ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf 1. Februar zu vermieten...

H 3, 8b 2. Stock ein hübsch möbl. Zimmer für 1 bis 2 junge Leute sofort u. v. 13073

H 3, 10 ein gut möbl. part. Zim., sofort zu verm. 13565

H 4, 4 ein möbl. r-s Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 12789

J 3, 3 3. St. reuendl. möbl. Zim. n. h. Str. für 14 R. zu vermieten. 148

J 3, 35 3. Stock, ein einfach möbl. Zimmer für solide Arbeiter zu vermieten. 18

L 4, 18 ein gut möbl. Part.-Zimmer u. v. 243

N 7, 2 ein schön möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 13078

P 4, 7 1 einfach möbl. Zimmer an einem soliden Herrn zu vermieten. 52

P 4, 8 Gut möblierte Parterre-Zimmer zu verm. 12926

R 4, 17 2. St. 1 einf. möbl. Zim. u. 1 sol. Zim., sofort zu verm. 13517

S 1, 4 2 Trepp., ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 309

S 2, 1 3. St., 1 möbl. Zim. l. 1. Herrn u. Dame sofort zu vermieten. 13388

S 3, 10 2. Stock, ein möbl. Zim., sofort zu verm. 13511

T 5, 6 4. St. reuendl. möbl. Zimmer zu vermieten. 187

Z 10, 19 Lindenhof, ein gut u. ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. 13050

Möbl. Zimmer im 4. St. in der Nähe des Wohnhofs zu verm. in err. Schwefelgasse 16 2. St. links. 269

(Schlafstellen.) G 3, 13 3. St., zwei ordentliche Leute können schlafen erhalten. 13061

H 5, 2 2. St., 1 Schlafstelle m. 2 Betten u. v. 13392

H 7, 8 Schlafstelle für 1 oder 2 Herrn u. v. 173

J 1, 3 4. St., Schlafstelle zu vermieten. Es werden alle merkwürdigen Arbeiten angenommen. 318

K 4, 16 3. St., eine Schlafstelle zu verm. 13515

Q 4, 7 2. Stock, Schlafstelle sofort bezugsbar, zu vermieten. 12679

R 3, 7 eine Schlafstelle zu vermieten. 13501

R 4, 23 3. Stock, gute Schlafstelle zu verm. 315

S 1, 4 4. Stock, rechts, eine gute Schlafstelle u. v. 13088

Z 10, 11 Lindenhof, 2 gute Schlafst. u. v. 13518

Schwefelgasse Nr. 58, 2. St. eine Schlafstelle zu verm. 160

S 2, 10 Schlafstelle zu verm. 12681

Hellere Schlafst. S 2, 12 part. 12681

Kost- & Logis B 5, 8 4. St. 1 ans. Mädchen in Logis gesucht. 12762

F 7, 16 1 Mädchen in Logis gesucht, mit oder ohne Kost. 13422

H 4, 4 Kost u. Logis. 226

K 4, 2 4. Stock, Logis für einen jungen Mann mit oder ohne Kost. 12775

N 7, 2 2. St., 3-4 Mann fön. Kost u. Logis erh. 13554

P 6, 6 2. St., 1 ans. j. Mann in Kost u. Logis gel. 24

S 2, 12 Kost und Logis. 3

H 4 7 Kost und Logis. 174

Guten da gelichen Mittag- und Abendtisch. M 1, 10. partere.

Zwei solche Arbeiter können Kost und Logis erhalten. Näheres Z 9, 30, Lindenhof. 11653

Diakonissenhauskapelle. Freitag, den 7. Januar 1887. 8 Uhr Abendgottesdienst.

Der Singsänger Verein. Sonntag. 7. Jan., Abends 4 Uhr. Sonntag, 8. Jan., Morgens 9 1/2 Uhr. Urdigt.

Herr Stadtrath Herr Dr. v. S. macht. Nachm. 2 1/2 Uhr.

Jugendgottesdienst mit Schließung.

Möblierte Zimmer E 1, 14 ein möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erf. in Laden Marktstraße. 13579

F 5, 9 2. Stock, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres part. v. 12673

F 6, 3 1 gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension u. v. 13500

Bei dieser Witterung soll sich Jeder mit warmen Kleidern und Stiefeln versehen. Nicht Jeder aber hat das baare Geld, um sich die gebräuchlichen Sachen anzuschaffen, deshalb verkaufen wir auf

Abzahlung

ebenso billig, wie andere gegen Baar:

Herren- und Damenkleider, Winter-Mäntel, Winter-Überzieher, fertig und nach Maaf. Arbeiter-Kleider und Kinder-Anzüge.

Kleiderstoffe, Cachemir, Flanell.

Complete Betten, Federn etc.
Täglich, auch Sonntags geöffnet.

S. Lippmann & Cie., Mannheim,

im Hause der Herren Gebrüder Kaufmann.

G 3 Nr. 1, 1 Treppe.

Kleine Anzahlung, bequeme Abzahlung.

Zwangsvollstreckung.
Freitag, 7. ds. Mts.
Nachmittags 2 Uhr,
versteigere ich in Lit. K 3, 16
hier öffentlich gegen Baarzahlung:
1 Secretär, 1 Regulator, 1 Spiegel,
1 Kanapee, 1 Commode, 1 Waschkom-
mode und 2 Nachtsche.
Mannheim, den 5. Januar 1887.
Düssler, Gerichtsvollzieher.

Nationalliberale Partei.
Heute Freitag, den 7. Januar,
Abends 7/8 Uhr

Zusammenkunft
im Lokal: Stadt Augsburg.
Der Vorstand.

Männergesang-Verein der Gypser Mannheims.
Sonntag, den 9. Januar 1887,
Nachmittags 2 Uhr

General-Versammlung.
Tagesordnung: Ergänzungswahl
des Vorstandes, verschiedene Vereinsan-
gelegenheiten.

Am zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
NB. Nach der Generalversammlung
gemüthliche Unterhaltung mit
L. M. B.

Central-Frankenkasse der Maurer, Steinhauer, Gypser, Weißbinder u. Stukkateure Deutschlands.
(Grundstein zur Gerechtigkeit).
Mittwoch, den 12. Jan. 1887

Mitglieder-Versammlung
im Nebenlokal zum „großen Dirsch“,
S 1, 3.

Tagesordnung: 1. Abrechnung pro 4. Quartal 1886. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Beschlüssen.
Die Mitglieder werden ersucht, sich vollständig einzufinden. Ebenso ersuchen wir, die restirenden Beiträge, bei Hinweis auf S 6 u. 7 des Statuts pünktlich zu entrichten.

Sonntag, den 9. Januar, Vorm. 9 Uhr Vorstandssitzung.
Zur Aufricht des Generatvorstandes:
Der Bevollmächtigte.

Ortsverband deutscher Gewerkevereine.
Montag, den 10. Januar, Abends 8 Uhr
Ortsvereins-Versammlung
der Schuhmacher

im Lokal goldner Falken, S 1, 15.
Am zahlreiches Erscheinen bittet
Der Ausschuss.

Mercuria.
Sonntag, den 9. Januar,
Abends 7/8 Uhr
Familienabend
bei unserm Mitglied Knoll.

U 1, 1c
4. Et., 8 Zimmer und
Küche per 1. Febr. zu
verm. Rth. 2, Stod. 2 evy.

Q 1, 9. Zum Q 1, 9.
Mannheimer Bräuhaus.
Freitag früh Well-
keis u. Sauerkraut
Abends Würstsuppe u.
hausgemachte Würste
wozu freundlich anladet
Louis Ladin.

Wein
garantirt für rein.
Weißwein
per Flasche 36, 48, 50, 60, 85, 100,
1, 1, 20 und höher.

Rothwein
per Flasche 75, 90, 100, 1, 20, 1, 50
und 200, in Gebinden billiger empfiehlt
128 Ad. Penz, R 3, 9.

Gutes Bratenfett
ist abzugeben.
Näheres in der Expd. d. Bl.

Frische Eier
empfiehlt C. Wid, D 5, 1.

Honig.
Selbstgezeichnet, reines Schlander-
honig, für dessen Reinheit garantirt
wird, ist zu haben
K 2, 15b, 3. Stod.

Gerüststangen
aller Dimensionen, nebst Baum-
säbde billig bei
Adam Metz II., Adenhausen.
Lager in Friedrichsfehd.

Reißbuden
Ant-Scheitholz,
1a. schwere gesunde Waare
billig abzugeben bei

H 7, 28 J, Hoch, H 7, 28
Holz- und Koblendandlung.
An- und Verkauf von
getragenen Kleider
bei Karl Rinzer, H 3, 21.

Nachhülfestunden
werden den Schülern der höheren Lehr-
anstalten ertheilt in
Z 7, 2a, 2. Stod.

125,000 Mark à 4 und 4 1/2 %
auszuleihen.
Agent Sperry, Q 3, 2/3.

Zu kaufen gesucht
Leere Flaschen laugt zu den höch-
sten Preisen. T 2, 22.

Coupe gebraucht, 3. Kauf, gesucht.
J 4, 9, 2. Stod. 12888
gebrauchte Möbel und Betten
zu kaufen gesucht. T 2, 22.

Gut erhaltene Nähmaschinen
billig abzugeben.
12904 Georg Derva N 2, 11.

Nähmaschinen-Reparaturen
werden in eigener Werkstatt
pünktlich schnell und billig be-
sorgt. Martin Decker, 79
Mannheim A 3, 5.

Offene Stellen
off. Bruch, bring
h. m. d. 3mal erd.
Deutsche Central-Stellen-Anzeiger.
Singen a. N. Zeit in großer Anzahl. Preis
im gratis. Die Aufnahme offene
Stellen jeder Art erfolgt kostenfrei.
18407

Salon & Landfeuerwerk
sowie Feuerwerkskörper und beng-
alische Baumlichter billig bei
Th. Bösch, G 3, 8
Wiederverkäufer
erhalten Fabrikpreise.
Bestellungen erbitte baldmöglichst,
damit rechtzeitig geliefert werden. 12761

Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt
selbst veralt. Fälle in kurzer Zeit. 213
Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

Häufig wichtig für Bruchleidende.
Das bewährte ächte Bruchpflaster, dem
schon Tausende Genesung von schweren
Bruchleiden verdanken, kann stets nur
direkt von Unterzeichnetem, die Dosis
für 6 Wrt. bezogen werden. Für einen
neuen Bruch ist eine Dosis zur voll-
ständigen Heilung genügend.) Bei der
Erpedition dieses Blattes und dessen
Füllalen kann auch jederzeit ein Schrift-
chen mit Bezeichnung und vielen hundert
Zeugnissen bezogen werden.
Krisl-Altherr, Brucharzt in Gais,
St. Appenzell (Schweiz). 258

Nicht zu übersehen.
Hat Jemand ein chronisches Leiden
oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust,
Rücken, Leib oder Glieder, innerlich
oder äußerlich, so wende er sich ohne
Zögern an Frau Späth, J 2, 19, 9,
welche 5 Personen von verschiedenen
alten Krankheiten gänzlich befreit, da-
runter eine Frau, welche schon seit 6
Jahren an Magenkrebs fürchterlich ge-
litten und jetzt vollkommen geheilt ist,
das dankend veröffentlicht wird. Nä-
heres auf Verlangen persönlich oder
nach Briefsch.

Rheumatismus.
Seit 30 Jahren litt ich an hart-
näckigen Rheumatismus, herum/obrend
in verschiedenen Körpertheilen. Nachdem
alle andere angenehme ärztliche Hilfe
erfolglos geblieben war, wandte ich mich
briestich an Herrn Bremicker, prof.
Wrt in Glarus, welcher mich in
kurzer Zeit von meinem Leiden voll-
ständig befreite. Die angewendeten
Mittel sind durchaus unschädlich.
13108 K. Freitgl.
Oberteufen b. Morbas, im Aug. 1885.
Wrt: Bremicker vorkaerob Confiant.

Bain-Erpeller
mit „Kaiser“ als sehr wirksames
Hausmittel empfohlen.
Nur erhältlich bei den meisten Apotheken.

Saalbau — Mannheim.
Donnerstag, den 13. Januar 1887, Abends 7 1/2 Uhr
GROSSES CONCERT
der Violinvirtuosin
Nettie Carpentier.
Alles Nähere wird noch bekannt gegeben.
Vormerkungen auf feste Plätze werden in der Kunst- und Musi-
kalienhandlung des Herrn A. Hasdenteufel, O 2, 9, entgegenge-
nommen. 316

CASINO
Zur Feier des 51. Stiftungsfestes
Samstag, den 8. Januar, Abends präzis 7/8 Uhr
Tanz-Unterhaltung.
Wir laden die verehrl. Mitglieder sowie einführbaren Familienangehörigen
mit dem Anfügen freundlich ein, daß die Karten am Mittwoch, den 5. und
Freitag, den 7. Januar, Nachmittags von 1—3 Uhr im Lokale, kleiner Saal,
in Empfang genommen werden können. In Betreff der Einführung verwe-
nen wir auf S 4 unserer Satzungen. Der Vorstand. 31

CASINO.
Samstag, den 8. Januar fällt die Bibliothekstunde aus.
Abends ist von 6 Uhr ab das Lesezimmer, der Tanzunter-
haltung wegen, geschlossen. Der Vorstand. 298

Deutscher Kellnerbund (Bez.-B. Mannheim.)
Dienstag, den 11. Januar 1887, Abends 8 Uhr anfangend
Christbescheerung
mit nachfolgendem Tanz in den Sälen des „Sadner Hofes“. Hierzu
laden wir unsere Mitglieder mit Familien mit dem Anfügen höflich ein, daß
Vorschläge für Einzuleitende in unserem Bureau E 5, 6 gemacht werden können.
18539 Der Vorstand.

Veteranen-Verein Mannheim.
Sonntag den 9. Januar, Abends 7 Uhr, in unserm Lokal
zum Sadner Q 4, 11
Musikalische Abendunterhaltung
und komische Vorträge,
wozu wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen und Freunde des Vereins
höflich einladen. Der Vorstand. 290

Pflügersgrund-Narren, ZF 1, 12.
Samstag, 8. Jan., Abends präzis 7 Uhr 66 Minuten 3 Sekunden
Grosser Schlorum
mit italienischer Musik, unter Mitwirkung des weltberühmten Kasse-
meisters Nizung. Abends 9 Uhr Kapellenfeier, Vor-
führung eines geangenen Hirsches, hierauf Theilung diverser Oden.
Sonntag Abends 8 Uhr
Grosse närrische Damen-Sitzung
mit Musik und großem Schlorum, wozu wir unsere närrischen Mit-
glieder, Ehrenmitglieder und Freunde der Karrheit freundlich einladen
Der närrische Vorstand. 254

Deutsche Narrhalla.
Lokal: „Admischer Kaiser“ P 4, 11.
Samstag, den 8. Januar 1887, Abends 8 Uhr
Dritte große närrische Sitzung
im festlich decorirten Vereinslokale mit großem Schlorum und
Hinzubehalten. Einweihung der neuen Karrnenmähen. Aufnahme
neuer Mitglieder. 322
Am zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Wilder Mann.
Heute Freitag den 7. Januar 1887
grosse humoristische Soirée
der Truppe Continental. 318
Anfang 7/8 Uhr. Entrée frei.

Hotel- & Wirthschafts-Verlegung.
Einem verehrl. Publikum, sowie auswärtigen Publikum hiermit zur
Nachricht, daß ich unterm Heutigen meine
Gastwirthschaft, verbunden mit Wein- und Bier-Restaurant
aus dem Wagnershof nach dem Hause des Herrn Valt Schwab, Wagners-
straße, Lit. L 10 Nr. 7a (seitler Bierbischaff zur Stadt Mannheim)
ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes gelegen, verlegt habe,
um sie hier selbst unter meinem früheren Schilde
Hotel zum Markgrafen Wilhelm
in der feitherigen Weise weiterzuführen.
Indem ich einem lit. reisen ein Publikum hübsche Zimmer mit guten
Betten bei aufmerksamer und billiger Bedienung zusichere, halte ich speziell
meinen hiesigen Freunden und Gönnern, sowie einer verehrl. Nachbarschaft
einen vorzüglichen Stoff in Lagerbier, wie auch ein gutes Glas Wein her-
bestens empfohlen. 18158
Mannheim, den 17. Dezember 1886.
Vorsichtungsvoork
W. Bissinger.